Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 13

Rubrik: Kinematographische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinematographische Rundschau.

Zweierlei Kunst

Jweierlei Kunst

Die Kunst, welche die kinematographische Bühne erfordert, ist anders geartet als die Kunst des preckenden Heaters. Im allgemeinen kann man die Ansicht hören, daß die Kinobilbne weniger Ansorderungen stelle, weil sie das für den Schaubieler sonst wichtigke Drgan, die Sprache, nicht senstige. Das ist ein weitverbreiteter Irrtum. Die Kinobilbne bat, auch wenn sie auf den Klang versichtet, eine so minutiöse Leifung aller Bewegungsmuskeln, eine derart absolute Anpasiung der Mimit an das Spiel notwendig, daß der Klangdensteller bedeutend mehr vöhusche Kratzenswendung entsalten muß, als irgend ein Berrreter der sprechenden Wichne Diese Eriahrung machen alle Bühnendarsteller, die sich in Klimwersen betätigen. Der Grund ist einfach: Auf der prechenden Bühne ist das Wort die Haudfluchen Wennstellen mangelhaft ist, so ist der Mangel mit der Rewegung vorüber. Die kiene matographische Sihne aber stellt die Bewegung in den Bordergrund. Die geringste Unvorsichtigkeit des Darstellers wiederholl sich auf dem Film dinnberts und tausendul und kann das ganze Werf in Frage stellen. Die Kunst des Kinodars

stellers ist deshalb die Kunst der Bewegung. Und diese muß in Uebereinstimmung gebracht sein mit dem Inhalt des Kimwertes, die Bewegung muß allein Stimmungen, Gesühl, Verkändnis, Empfindung und jeelische Borgänge ausdrücken können, weil der weißen Fläche das laute Bort noch mangelt. Daran ist ichon zu erkennen, daß es sürden Darsteller keine Kleinigseit und auch nicht leicht ist, eine bobe Stuse seiner Kunst zu erreichen. Und diese Einlicht zeigt zugleich auch, daß die sprechende Bildne die günstigte Borstuse sir den Kinotlinster ist, weil sie am ebesten das Berständnis sir die frumme Sandlung verschaft. Zebediertantische Keigung sollte daber auch dom Kinotheater serngehalten werden. Man weiß, daß in den meisten dilettantischen Bolfstheatern der Umstand die größten Schwierigkeiten berursacht, daß die Darsteller mit ihren Kliedern nichts anzusangen wissen, und die größte Sorge der Berusstücktigen Regisseure ist es immer, Miene, Hangen wissen, und die größte Sorge der Berusstücktigen Regisseure ist es immer, Miene, Hangen weisen, und die sind lebereinstimmung zertinbalt zu bringen. Der Diektant zitzers sies zu start vor dem Gespenst des schwachen Gedächtnisse und verzigt vor lauter Auswendigernen das Spiel. Und die Kinoblüme verlangigerade als Hauptmoment dieses Spiel. Die Hangelbaft ausgeführt werden, da ist es mit der Kunst im Kino dorden. Es ist eigentümlich, welch

unglückliche Wirkung im allgemeinen das obotographische Objektiv hat. Viele Menschen wissen ja nicht einmal, daß sie dor dem Apparat des Kotographen keine Beränderungen ihrer gewohnten Körperhaltung dornehmen sollen und stellen sich in unmögliche Kositur. Und ebenso macht es der Diektant dor den kinematographischen Apparaten. Die böchste Kunst dagegen ist die Erreichung böchster Natürlichkeit.

Kleine Rino-Nachrichten

Rleine Kino-lachrichten

— Die Berantwortlich feit des Kines matographen Besitzers im Hindlick auf das Kinderverbot if vom Gemeinderat Zosingen neuerdings sestgetellt worden. Dort mußte die Brage entichieden werden, od das Berbot des Besuchs der Kinematographentheater durch Schüler in Begleit von Erwachsenen sich selzigt gezen die Kinematographen Besitzer richte, weil ein anderer Baragraph der regierungsrätslichen Berordnung gegen Uebertreter diese Kerbotes die Bestrafung nach Maßgade der Schulordnung androbt. Der Gemeinderat unterzog sich der Ausställung, daß trohdem Kinobesitzer, welche Schüler an Borstellungen teilnehmen lassen, zur Berantwortung gezogen werden können.





DANANGNANGNANGNANGNANGNANGNANGNANGN 题



Waisenhausstrasse-Bahnhofplatz

Vom 28. März bis inkl. 3. April 1917

Ein Schauspiel in 4 Akten nach der gleichnamigen Ballade von HENRIK IBSEN

Um diese ergreifende und in ihrer ernsten Hoheit wahrhaft erhebenden Handlung schimmert u. leuchtet, braust u. tobt das Meer, das in Bildern von erhabener Schönheit seine vielfältigen Stimmungen entfaltet!

Der Schwerenöter Glänzendes Lustspiel

In Telemarken

Natur

Deutsche und französ. Kriegsberichte



PROGRAMM

Von Mittwoch, 28. März bis inkl. Dienstag, 3. April Erstklassiges Film - Werk in 6 Akten

"EIN EINSAM GRAB"

Das Leben einer schönen Frau in Schuld und Sühne über den Tod hinaus! In d. Hauptrolle die berühmte Schönheit MIA MAY Verfasst und inszeniert von JOE MAY

JUDEX (Der Richter) 10. Episode JACQUELINES HERZ

Deutsche u. französische Kriegsberichte von sämtlichen Kriegsschauplätzen

Erstklass. Salon-Orchester, Kapellmeister A. SCHEIN

Bahnhofstr. 51 Mercatorium

Vom 28. März bis inkl. 3. April 1917

Die beliebte Künstlerin

lapierkowska

in dem ergreifenden Drama

Des Mündels Opfer

Glänzendes Spiel - Prachtvoll koloriert

Schluss-Episoden von

oder: DAS ROTE KENNZEICHEN!

10. Abenteuer

Sam Smillings Rache

11. Abenteuer

DIE ENTHÜLLUNG

der Dame mit dem roten Kennzeichen

Eden - Lichtspiele

Rennweg 18

Vom 28. März bis inkl. 3. April 1917

I. Bild der Harry Higgs-Serie

gelbe Ulster

Grosses amerikanisches Sensations- und Detektiv-Drama in 4 Akten mit dem berühmten Meiter-Detektiv HARRY HIGGS

Dieses in echt amerik. Weise inszenierte Filmwerk hält durch seine packende und stets steigende Handlung den Besucher bis zum Schluss in atemloser Spannung

Charlot u. Mabel am Steuerrad

Eine frisch-fröhliche Humoreske, die des Zuschauers Lachmuskeln nicht zur Ruhe kommen lässt. — In der Hauptrolle der beste amerikanische Komiker: CHARLOT CHAPLIN

Lockender Lorbeer

Drama in 2 Akten

Deutsche und französische Kriegsberichte

Ginema Licht

Badenerstrasse 14

Vom 28. März bis inkl. 3. April 1917 Erstaufführung

entflohen!

(L'ÉTEAU)
Grosse Familientragödie nach dem Roman von VICTOR SARDOU In der Hauptrolle die berühmte Künstlerin: HESPERIA

te WANDA TREUMANN 3 Akte und VIGGO LARSEN in ihrem grossen Lustspiele Ehemanns Urlaub 🗝

Eigene Künstlerkappelle

Zürich 4 🗈 Langstrasse 111 🗈 Tramlinie 3

Vom 28. März bis inkl. 3. April 1917

Valentine

de ramerikanische ARSÈNE LUPIN im Kampfe mit CONAN DOYLE

Amerikas berühmtester Detektiv 1. Das Geheimnis der Zentral-Bank. 2. Jimmis Abenteuer bei seiner Flucht im Express nach Chicago, 3. Das mysteriöse Doppelleben zu Sing-Sing. 4. Conan Doyles Scharfsinn. 5. Jimmis Höchstleistung.

Die lebende Kette

amerikanisches Sensationsdrama

Der Storch gratuliert und Harzerkäse Zwei glänzende Lustspiele

KRIEGSBERICHTE